

Valentine's Day

Remus Lupin x Nymphadora Tonks

Von Vaire

Kapitel 23: Ein neuer Tag

Ein neuer Tag

Der Februar verging und der März brach an. Regnerischer als die Monate zuvor kündigte dieser Monat neues Unheil an. Nach langen Diskussionen hatte Andromeda Tonks endlich eingesehen, dass sie sich nicht länger an ihrer Tochter festklammern konnte. Jedoch kam Tonks mindestens einmal in der Woche zu ihrer Mutter. Ted war immer noch nicht wieder aufgetaucht. Er und Mr Diggory waren wie vom Erdboden verschluckt. Andromeda klammerte sich ständig daran, dass er bald zurückkehren würde, doch ihre Tochter verlor mit jedem Tag ein bisschen mehr die Hoffnung. Auch wenn sie es vor ihrer Mutter niemals zugegeben hätte. Abends suchte sie dann immer Schutz und Trost bei ihrem Mann. Dieser war immer für sie da und half ihr dabei ihre Sorgen zu vergessen. Aber es gelang ihr immer nur wenige Stunden.

Remus Lupin war seit seinem Verschwinden nicht mehr von Tonks gewichen. Im Nachhinein kam er sich total beschauert vor, dass er sie verlassen hatte. Es war ihm fast schon peinlich. Jetzt wollte er das Glück festhalten. So wie er es damals zu Tonks gesagt hatte, kurz bevor er ihr den Heiratsantrag gemacht hatte. Man musste das Glück, welches man hatte zu schätzen wissen und daran festhalten solange es ging.

Auch hatte er um Nymphadoras Willen solange wie möglich bei Andromeda um ein Gespräch gebeten, bis sie ihn nicht mehr hatte abwimmeln können. Er hatte es heimlich gemacht, da er glaubte, dies sei nichts wo Tonks mit reingezogen werden müsse. Das hatte er mit Andromeda alleine klären wollen und müssen. Nach einem dreistündigen Gespräch hatte Andromeda endlich verstanden. Sie verstand nun, warum Remus ihre Tochter so sehr liebte und bei ihr sein wollte. Andromeda hatte sich für alle ihre Vorurteile entschuldigt. Nie wieder würde sie an ihm zweifeln. Endlich akzeptierte sie das Glück dieser beiden und gönnte es ihnen. Doch sie selbst zahlte einen hohen Preis dafür. Ihr Mann war seit Monaten nicht mehr aufgetaucht. Das zerriss sie innerlich. Da half selbst der Trost ihrer eigenen Tochter kaum etwas.

Der Abend war kühl und ein paar letzte Schneereste hatten sich im Garten und auf den Straßen des Dorfes festgesetzt. Doch sie würden sich nicht mehr lange halten. Der Frühling kündigte sich mit den ersten kleinen Blümchen an, die aus dem Boden sprossen. Der Kamin hielt den Raum angenehm warm und ließ nur vermuten wie kalt es draußen war.

Remus Lupin und Nymphadora Tonks saßen auf dem Sofa. Tonks hatte sich an ihren

Mann gelehnt und hielt die Augen geschlossen.

„Ach, Remus ... wie lange soll das noch weitergehen? Kannst du nicht Kingsley suchen?“, fragte sie schließlich nach mehreren Minuten des Schweigens.

„Ich könnte es versuchen, aber dafür garantieren kann ich nicht. Denn wenn er sich schon so lange nicht mehr von alleine gemeldet hat ... dann weiß ich nicht einmal, ob bei ihm alles okay ist, oder ob er einfach nur so viel zu tun hat.“, antwortete er ihr sanft und strich durch ihr rosanes Haar.

„Stimmt ... du hast ja recht. Ich mache mir einfach Sorgen. Meine Mutter hält das nicht mehr lange aus.“, sagte sie leise und legte eine Hand auf ihren Bauch.

„Ich mir auch, glaub mir.“, meinte er leise und gab ihr einen sanften Kuss auf die Stirn, „Und wie geht es euch?“

Ein Lächeln huschte über sein Gesicht. Das Baby gab ihm neue Kraft, obwohl es noch nicht einmal geboren war. Aber man sah es ihm deutlich an. Er wirkte nicht mehr ganz so gebrochen und alt wie sonst.

„Gut, wir sind eben ständig hungrig.“, lächelt ihn an, „Was glaubst du wird es?“

Remus sah sie leicht entsetzt an: „Du hast immer noch nicht wissen wollen was es wird? Ich hab dir doch gesagt du sollst nachfragen.“

„Nein.“, grinste sie ihn an, „Ich will es erst wissen, wenn es soweit ist ... und die zwei Monate wirst du es jetzt auch noch erwarten können.“

Nun musste Remus grinsen: „Du bist wirklich fies.“

„Ich weiß ... aber ich kann nichts dafür.“, murmelte sie und küsste ihn dann.

Die Stunden vergingen nur langsam und etwas lag in der Luft, das nicht zu beschreiben war oder nicht beschrieben werden wollte. Ein dunkler Schleier legte sich um das Dorf und hüllte es in die Nacht. Nymphadora war auf der Couch eingeschlafen und Remus strich ihr sanft über den Kopf. Sein Blick fiel in das Feuer. Für einen Moment schien es so, als würde das Feuer dort grün aufsteigen. Er schüttelte den Kopf. Da war es wieder. Diesmal länger.

„Autsch!“, rief eine tiefe Stimme aufgebracht, „Warum ist da Feuer an?“

„Kingsley!“, entkam es Lupin, er hob Tonks' Kopf an, legte ein Kissen darunter und kam zu ihm, „Wo warst du die letzten Wochen? Wir haben uns verdammt nochmal Sorgen gemacht!“

„Es ... es tut mir leid.“, meinte dieser geknickt, während er seinen verkohlten Umhang abklopfte, „Unsere Pläne ... sind aus dem Ruder gelaufen ... gescheitert.“

Remus bemerkte seinen geknickten Blick. Gescheitert? Hieß das der Orden war somit zerbrochen? Das konnte unmöglich der Fall sein.

„Was ist passiert? Warum gescheitert?“, fragte Remus hastig nach. Sein Blick fiel kurzfristig auf Nymphadora die immer noch zu schlafen schien.

„Ich war vor ein paar Minuten bei Andromeda ...“, sagte er nur und wich seinem Blick aus, „... ich wünschte ich hätte diesen Gang nicht wagen müssen. Es war mein Fehler. Ich habe ihn einer Gefahr ausgesetzt, der er nicht hätte ausgesetzt werden müssen. Andromeda ist fertig ... ich habe Sturgis Podmore gesagt er sollte sich um sie kümmern.“

„Was soll das heißen?“, Remus stellte die Frage, obwohl er die Antwort darauf schon zu kennen glaubte. Es war schrecklich das jetzt zu erfahren. Es war schrecklich es überhaupt zu erfahren.

„Remus, es tut mir wirklich leid. Ich hätte jemand anderen schicken müssen, aber ... Tonks konnte nicht gehen und die anderen habe ich anderswo gebraucht ... Was das heißt? Du weißt es ...“, sagte er niedergeschlagen und merkte nicht, dass Tonks

aufgewacht war und ihnen zuhörte, „Ted Tonks wurde von den Todessern ... getötet. Er ist tot. Genauso wie Mr Diggory und die Kobolde, die bei dem Treffen waren. Irgendjemand muss etwas verraten haben ... sonst wäre das niemals passiert.“

Remus Lupin sah erschrocken zur Seite. Er hatte Kingsley schon stoppen wollen, doch es war zu spät. Tonks hatte alles mitgehört, jedes einzelne Wort. Jetzt sah er, wie sie dasaß und nichts sagte. Der Schmerz in ihr war dafür zu groß. Langsam bahnten sich die Tränen auf ihrem Gesicht ihren Weg. Es brach Remus fast das Herz sie so zu sehen. Schnell ging er zu ihr und nahm sie in den Arm.

„Ssht ... weine ...“, flüsterte er leise. Kingsley sah zu den beiden und warf ihnen einen Blick zu, der eindeutig war. Es tut mir leid.

„Warum er?“, endlich kamen Worte aus Tonks heraus, „Er hat den Tod nicht verdient!“

„Nein, aber es war sein Schicksal ...“, sagte Remus leise.

„Was ist dieses Schicksal, das immer mehr Menschen aus meinem Leben reißt? Er hatte es nicht verdient! ... Remus ... er ... er hat an dich geglaubt und jetzt bezahlt er mit dem Tod, weil er statt meiner gegangen ist ... wäre doch nur ich gegangen, dann wäre das nicht passiert!“, schluchzte sie voller Schmerzen und klammerte sich an Remus fest.

Dann meldete sich Kingsley zu Wort: „Wärest du gegangen, dann hätten wir zwei Leben verloren ... Ted Tonks ist für eine gute Sache gestorben und das nicht umsonst! Dafür Sorge ich schon. Ich komme bald wieder. Halte dich bereit, Remus. Tonks ... es tut mir wirklich leid ...“

Diesmal benutzte er nicht das Flohnetzwerk, sondern apparierte in das neue Geheimversteck des Ordens.

Nymphadora Tonks wusste, dass Kingsley mit seinen Worten recht hatte und doch kam es ihr so verdammt ungerecht vor.

„Die Zeit wird den Schmerz von dir nehmen ... lass ihn solange einfach zu ...“, flüsterte ihr Mann und hielt sie fest, um ihr Schutz, Geborgenheit und Liebe zu geben. Sie sollte spüren, dass sie nicht alleine war und er mit ihr trauerte. Sie hatte einen wunderbaren Vater gehabt. Ted Tonks hatte ihm vertraut, auch wenn er es zuerst nicht gezeigt hatte. Remus Lupin hoffte insgeheim ein so guter Vater zu werden, wie Ted es gewesen war.

Ein neuer Tag - Nevada Tan - Niemand hört dich